



**Aufsteiger:** Am Stand des Heimatvereins wurden eifrig Drachen gebastelt. Helga Bubig (links) und Janine Strackerjahn lassen ein besonders schönes Exemplar schon mal Herbstluft schnuppern.

FOTOS: F. JASPER

## Goldener Oktober lockt ins Dorf

»Steinhagener Herbst«: IWS zeigt sich mit Publikumszuspruch zufrieden

VON FRANK JASPER

■ Steinhagen. Nachdem sich der Nebel gelichtet hatte, kann gestern nicht nur die Sonne zum Vorschein, auch zahlreiche Besucher ließen sich zum verkaufsoffenen Sonntag, dem »Steinhagener Herbst«, beteiligen. Die Veranstalter aus den Reihen der Interessen- und Webegemeinschaft (IWS) zeigten sich am späten Nachmittag zufrieden. „Besser geht’s doch gar nicht“, sagte IWS-Sprecher Wilfried Retzlaff.

Getränken. „Apfelpunsch geht am besten“, sagte Volksbank-Marktbereichsleiter Wolfgang Buse, der höchst selbst die Getränke ausschenkte. „Bitte mit viel Schuss, sonst wärmt’s ja nicht“, bekam er von einer fröhlichen Damenrunde zugerufen. Die gute Stimmung am gestrigen Nachmittag täuscht darüber hinweg, dass der »Steinhagener Herbst« in diesem Jahr unter Startschwierigkeiten litt. Wie berichtet, musste die IWS die Geschenkgalerie kurzfristig abblasen, die erstmals im Haus Brinkmann (ehemals Steinhagener Betten- und Matratzen-service) stattfinden sollte. Zu viele angesprochene Einzelhändler winkten ab, „für uns völlig unverständlich“, hatte sich IWS-Vorstandsmitglied Jürgen Birkenhake verärgert gezeigt.

### Auf Schmusekurs mit Paula Print

Als Publikumsmagnet entpuppte sich gestern der Trödelmarkt auf dem Marktplatz. Auch die Stände auf dem Fivizzano- und dem Kirchplatz waren am Nachmittag gut besucht. Hier sorgte die Band »My Sign«, gesponsert vom Haller Kreisblatt, für Stimmung. Bei Groß und Klein gleichermaßen beliebt war Zeitungsgente Paula Print, die ebenfalls das »Steinhagener Herbst« und die »Haller Kreisblatt« eingeladen hatte. Während die ganz kleinen Besucher der Ernte mit Respekt begneten, gingen andere gleich auf Schmusekurs. Von Heidekönigin Teresa Dohle gab’s sogar ein Bussi.

Die Gewinner der IWS-Bal-lonaktion vom Heidefest wurden beim »Steinhagener Herbst« mit Einkaufsgutscheinen belohnt. Weil ihre Ballons besonders weit geflogen sind, wurden dazu folgende Teilnehmer auf die Bühne gebeten: Michelle Leonie Fischer, Lea Köhler, Michelle Meyer, Tobias Franke, Angelina Intses, Selma Merde, Laura Pautz, Zina Holzschuh, Egon Lobach, Leon Alexander Hempel und Nina Pieper.



**Am IWS-Stand:** Stefanie und Stefan Wiktor wärmen sich auf. Besonders gefragt bei den Besuchern: Apfelpunsch.



**Sonnige Aussichten:** Perisan Kartal genoss es, noch einmal ihre Sonnenbrille aufzusetzen – goldener Oktober sei Dank.



**Zwei, die sich verstehen:** Die Zeitungsgente freute sich über ein Bussi von Heidekönigin Teresa Dohle.



**Soull in der Stimme:** Heike Hagen-litke von der Band »My Sign«.



**Umlagert:** Der Stand mit getrockneten Früchten von Rannis Gusejnov.



**Geschichte zum Anfassen:** Jutta Vocke zeigte den interessierten Besuchern im Historischen Museum, wie mit Leinen gesponnen und gewebt wird.

## „Das sieht ja alles so gemütlich aus“

Historisches Museum zeigt bäuerliche Flachsverarbeitung

■ Steinhagen (fa). „Wo Bewegung ist, da bleiben die Leute stehen“, sagt Gerhard Goldbecker. Was der Leiter vom Historischen Museum damit meint, konnte man gestern vor Ort beobachten: Mit großem Interesse standen die Besucher vor den Gerätschaften, an denen geriffelt, gehechelt und gesponnen wurde.

Eigens zum »Steinhagener Herbst« hatte sich das Museum eine besondere Aktion einfallen lassen. Erklärtes Ziel der Ausstellungen: Organisatoren war es, den Interessierten zu zeigen, wie die bäuerliche Verarbeitung von Flachs vonstatten geht. Schautafeln und Anschauungsobjekte – schön und gut. Doch die Besucher sollten Produktion und Weiterverarbeitung der Kulturpflanze hautnah verfolgen können.

So saßen gestern Fritz Farthmann, Margret Krullmann, Dorthea Kern, Jutta Vocke und andere an den historischen Werkzeugen, so dass die Besucher den Weg von der Flachspflanze zum Leinestoff Schritt für Schritt nachvollziehen konnten. Anfassen ausdrücklich erlaubt. „Die älteren Besucher erinnern sich an die Zeit, als sie selber noch Flachs gezogen haben“, stellte Gerhard Goldbecker fest, „und die jüngeren wundern sich, wie viel Arbeit in der Herstellung steckt.“ Weitere Kommentare: „Das sieht ja alles so gemütlich aus“, bekamen die Ausstellungensmacher zu hören, ebenso wie „Wenn das heute noch so kompliziert wäre, gäbe es keine Arbeitslosen.“ In Steinhagen muss es bereits im 13. Jahrhundert Flachsanbau gegeben haben. Das bäuerliche Textilgewerbe galt vor allem bei Heurtingen und Köttern als Nebenverdienst, um den Lebensunterhalt zu sichern. Die Verarbeitung war darum vom 14. bis zum 18. Jahrhundert mehr auf dem Land als in den Städten zu finden.